

c. होतारम्. Jaska (*Nir.* VII. 15.) berichtet uns, dass einige Grammatiker dieses Wort von ऊ. andere dagegen von ह्रा (ह्रै) ableiten, dass dasselbe also sowohl den Opferer, als auch den Einlader (der Götter zum Opfer: देवानामाह्वाता) bezeichnen könne. Rosen. — रत्नधातमम्, d. i. यागफलरूपाणां रत्नानामतिशयेन धारयितारं पोषयितारं वा, Schol. Die Wurzeln auf आ bewahren in der alten Sprache der *Veda's* am Ende eines Compositums meistens den langen Vocal, während die spätere Sprache denselben verkürzt. So findet man die Nominative Sg. अश्वदास्, गोदास्, द्रविणोदास्, रत्नधास्, गोपास्, देवगोपास्, सोमपास्, गिरिष्ठास्, die Accusative धनदाम्, गोपाम्, व्रतपाम्, den Vocativ सोमपास् und द्रविणोदस् (s. zu XV. 10.), den Nom. Dual. सोमपा (s. zu II. 3. 2.). Mit dem Superlativ रत्नधातम ist सोमपातम VIII. 7. zu vergleichen. Rosen. Der *Pada*-Text trennt *ratna-dhātuma*, *soma-pātama*, aber *k'itraçravaḥ-tama* (I. 5.) und mit Recht, weil dort तम nur zum Verbal-Begriff (vgl. पचतितारम् und पचतितमाम् Pāṇ. V. 3. 56, 57., Lenz im Apparatus criticus ad *Urv.* S. 31, 36. und *Rv.* LXXVII. 4. स नो नृणां नृतमः «ille nobis inter *sacrorum* duces dux optimus»), hier aber zum ganzen Compositum gehört.

Str. 2. (*Nir.* VII. 16.) a. पूर्वभिस्, s. meine Abhandlung über die Declination im Sanskrit, §. 35. Die Scholien bei Stev.: पूर्वभिः पुरातनैर्भृवङ्गिरःप्रभृतिभ्यः ।

b. इडिअस्. Ich hätte auch hier vielleicht ऊ st. उ schreiben sollen.

c. देवाँ. Die Masculina auf अ, इ, उ und अरू (ऋ) hatten in der ältesten Zeit im Acc. Pl. 'स् zur Endung. In der spätern Sprache hat sich der Sibilant noch vor च ('अ'), ह ('अह'), ट ('अट'), ठ ('अठ'), त, थ und in je einem Worte vor क (कास्कान् oder कौस्कान्) und प (नृः पाहि oder नृः पाहि) erhalten. Pāṇini VIII. 3. 10, 12. In